

Gruppe Bamberg trauert um Hilde Dotterweich

Durch eine falsche Übertragung entstand im FRANKENLAND Heft 6/1995 ein Fehler, den wir bedauern und hiermit korrigieren wollen:

Richtig ist, daß die langjährige, sehr verdienstvolle Kassenwartin der Gruppe Bam-

berg, Frau Hilde Dotterweich am 4. 11. 1995 verstorben ist.

Falsch ist, daß ihr Ehemann, Fred Dotterweich, der mit ihr zusammen bis 1982 das Amt des Kassenwartes ausübte, ebenfalls verstorben ist. Herr Dotterweich lebt und erfreut sich guter Gesundheit.

Ausstellungen

Aschaffenburg

Galerie, Jesuitenkirche, Pfaffengasse 26

"Werner Bauer – Licht ordnen"

17. 02. bis 17. 03. 1996

Di, Mi, Fr – So: 11.00 – 17.00 Uhr

Do: 14.00 – 20.00 Uhr

Bad Kissingen

Altes Rathaus, Marktplatz

"Retrospektive Heinrich Ross"

23. 02. bis 21. 04. 1996

Mo – Fr: 10.00 – 13.00 und 13.30 – 17.00 Uhr

Sa: 10.00 – 12.00 Uhr So: 14.00 – 17.00 Uhr

Erlangen

Stadtmuseum, Martin-Luther-Platz 9

"Die Neustadt Erlangen"

ab 18. 02. 1996

"Sammlung Friedrich Wilhelm Singer –

Unbekannte Zeichnungen zur Stadtgeschichte.

Erlangen im 18. Jahrhundert"

18. 02. bis 07. 04. 1996

Di – Sa: 10.00 – 13.00 und 14.00 – 17.00 Uhr

So: 10.00 – 17.00 Uhr

Himmelkron / Ofr.

Stiftskirchenmuseum

"Italienische Barockkünstler in Himmelkron"

21. 01. bis 31. 10. 1996

Nach Vereinb. (Tel. 092 27/93 10

= Gemeinde Himmelkron)

Schweinfurt

Galerie Studio Alte Reichsvogtei,

Obere Straße 11–13

"Peter Stein: Pastelle, Graphik, Zeichnungen"

26. 01. bis 10. 03. 1996

Di – Fr: 14.00 – 17.00 Uhr

Sa/So: 10.00 – 13.00 und 14.00 – 17.00 Uhr

Würzburg

Städtische Galerie, Hofstraße 3

"Marlen Seubert: Wandungen, Wandlungen"

27. 01. bis 10. 03. 1996

Di – Fr: 10.00 – 17.00 Uhr

Sa/So: 10.00 – 13.00 Uhr

Residenz

"Giovanni Battista Tiepolo:

Der Himmel auf Erden"

15. 02. bis 19. 05. 1996

Di – So: 10.00 – 18.00 Uhr

Do: auch bis 20.00 Uhr

Fränkisches in Kürze

Frankens höchster Berg

bald wieder frei zugänglich

Der 1053 Meter hohe Schneeberg im Fichtelgebirge soll ab Mitte des Jahres wieder für Wanderer frei zugänglich sein. Rund 60 Jahre lang war er militärisches Sperrgebiet gewesen: 1941 von der Wehrmacht erstmals okkupiert, hatten nach dem Kriege US-Army und Bundeswehr auf dem Gipfel

ihre Abhorchposten. Mehr als vier Jahre lang mußte der Wunsiedler Landrat mit Ämtern und Dienststellen über die Freigabe des Berggipfels verhandeln. Jetzt wurde ihm grünes Licht für den Erwerb des Areals um die Aussichtsplattform signalisiert. Der von der Bundeswehr 1967 errichtete Fernmeldeturm bleibt zunächst in Bundesbesitz und wird für 15 Jahre an eine Privatfirma als Mobilfunkstation vermietet.